

wurde zusammengesetzt werden, der dem Kaiser als Reichstag übergeben werden soll.

Die Entschädigungsleistungen Deutschlands

Berlin, 10. Okt. Staatssekretär Schröder im Reichsfinanzministerium hat eine Denkschrift ausgearbeitet, nach der Deutschland bis jetzt einschließlich des geraubten Staatseigentums in Österreichischen Werte von nahezu 4 Milliarden Goldmark an die Feinde abgetragen hat, d. h. mehr als das Fünftel dessen, was Frankreich nach dem Krieg 1870/71 bezahlte.

Schutz für das Schulwesen

Berlin, 10. Okt. Der Reichsverband evangelischer Eltern- und Volksbünde wendet sich angelehnt der Tatsache, daß in Sachen des Kultusministeriums das Schulgesetz und die In-dacht verboten habe, und daß in Braunschweig und Thüringen ähnliche Schritte erfolgt sind, an den deutschen Reichstag mit einer Rundgebung, welche auf Grund des Artikels 174 der Reichsverfassung den Schutz des Schulwesens gegen Eingriffe und die unverzügliche Verabschiedung des Schulgesetzes fordert.

Ein geheimnisvoller Vorgang

Berlin, 10. Okt. Der Witzenberger in dem Leipziger Rathenau-Prozess, Hof, der sich auf freiem Fuß befindet, fuhr am Samstag nach Berlin zurück. In einer Vorstudie will er ein Telefongespräch gehört haben, daß ihm nach dem Leben getrachtet werde. Deshalb habe er, so gibt Hof an, den Inhaber der Vorstudie aufgefordert, sich zu ihm zu setzen. Kurz darauf seien drei Männer eingetreten, von denen einer den Hof anempfohl. Nach einem Wortwechsel habe einer der Herren einen Revolver aus der Tasche gezogen und den Hof mit dem Revolver aus der Tasche gezogen und den Hof mit dem Revolver erschlagen. Man habe den Revolver weggenommen und die drei zum Lokal hinausbefördert. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus dem Parteilieben

Münster, 10. Okt. In der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern waren seit einiger Zeit Reinigungsverschiebungen entstanden, die den Parteivorstand veranlaßten, den bekannten Oberst von Kändler und den Oberlandesbibliothekar Dr. Volkman aus der Partei auszuschließen. Der hier veranlaßte Landesauschuss hat den Beschluß des Parteivorstandes bestätigt.

Demokratischer Parteitag

Eberfeld, 10. Okt. Gestern wurde der Parteitag der Deutschdemokratischen Partei in der Stadthalle eröffnet. Auftrag Jalk-Röhm berichtete über die Lage im besetzten Gebiet. Prof. Dr. Brinkmann-Berlin über das Verhältnis zu England und Frankreich, man solle nicht zu vertrauenslos gegen England und nicht zu misstrauisch gegen Frankreich sein. Dr. Kieser-Berlin sprach über Russland und den Rapallo-Vertrag, der auf dem Papier stehen geblieben sei.

Landeserräter Smeets frei

Hain, 10. Okt. Der sogenannte Redakteur Smeets, ein Landeserräter, war wegen unflätiger Beschimpfungen des Reichspräsidenten von einem deutschen Gericht im besetzten Gebiet zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die hohe Rheinlandskommission hat aber entschieden, daß die Strafe an ihrem Schlingel nicht vollzogen werden dürfe.

Neues Ministerium in Dänemark

Kopenhagen, 10. Okt. Das dänische Kabinett Neergaard hat den Außenminister, den Handels- und den Verteidigungsminister gewechselt. Am übrigen bleibt es gleich.

Bartbos' Amtsantritt

Paris, 10. Okt. Der bisherige Justizminister Bartbos hat gestern sein Amt in der Entschädigungskommission an Stelle des zurückgetretenen Dubois übernommen.

Gesell' dich einem Bessern zu,
Doch mit ihm keine besseren Räte zingen.
Wer selbst nicht weiter ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.

Der Bravo.

16) Eine venezianische Begebenheit von Fraimore Cooper.

(Fortsetzung.)
Der Besucher war bezaubert, sein Gesicht braun von der Witterung und sein Haar von der Zeit vergraut und gelblich. Der Anzug war der eines Fischers von den größten Stoffen. Dennoch spielte ein natürlich edler und freier Geist in seinem süßen Bild und seinen auffallenden Zügen, während die bloßen Arme und nackten Beine eine Muskelkraft und Proportion zeigten, welche bewiesen, daß die Natur an ihm mehr stille Liebe, als Alter. Er ließ längere Zeit seine Kappe in der üblichen, ungenierten Respektbeziehung hin und her wehen, ehe seine Anwesenheit bemerkt wurde.

„Ach! du hier Antonio!“ rief der Senator, als sich ihre Blicke trafen. „Woher der Besuch?“
„Signore, mein Herz ist schwer.“
„Ich denke, der Strolch muß die Gewässer der Bal getroffen haben, und deine Rede müssen leer sein. — Hall! du bist mein Nichte, und du darfst keinen Mangel leiden.“
Der Fischer trat mit Würde zurück und lehnte dadurch einfach, doch bestimmt die Wade ab.

„Signore, wir haben von der Kindheit bis zu den alten Tagen, seit wir die Milch derselben Brust getrunken haben, gelebt; in der ganzen Zeit habt Ihr mich wohl nie als Bettler kennen gelernt?“

„Du bist nicht gewohnt, solche Gaben zu verlangen, Antonio, es ist wahr. Sind es keine Zeichen, was suchst du sonst?“

„Es gibt noch andere Bedürfnisse, als die des Leibes, Signore, und noch andere Feinden, als den Hunger.“

Das Gesicht des Senators verdüsterte sich. Er warf seinem Nichte einen scharfen Blick zu, und bevor er antwortete, machte er die Türe zu, die mit dem äußeren Zimmer kommunizierte.

Der französische Kapitalismus in Russland

Paris, 10. Okt. Dem „Matin“ wird aus Moskau gemeldet: Eine Gruppe französischer Industrieller suchte die Petersburger Sauerstofffabrik Peroum. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, um die Verbindung zwischen dem französischen Kapitalismus und dem russischen Staat wiederherzustellen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 11. Oktober 1922.

* **Ernennungen.** Durch Entschädigung des Herrn Staatspräsidenten sind die Schuldie Schott in Magdeburg u. Schleich in Hildesheim zu Schülern in gehobenen Stellen ernannt worden.

v **Von der Eisenbahn.** Für den Bereich der Eisenbahnverwaltung Stuttgart ist ein neuer Eisenbahnassistent für den Personen- u. Gepäckverkehr (einschließlich Expedient, Reichen u. Hunden) mit Gültigkeit ab 1. Okt. 1922 an Stelle des bisherigen vom 1. April 1922 erschienenen, der hauptsächlich auch wegen der Eröffnung des neuen Stuttgarter Bahnhofes notwendig geworden ist. Er kann zum Preis von 16,4 auch von Privatpersonen bezogen werden, ebenso wie die seit 1. Okt. gültige Preisberechnungstabelle für Personen, Militär, Hande, Gepäck und Gepäck (Preis 10,4). — Die bisher für die Bahnradfahrer ungenügend erbobenen Kilometerzuschläge sind seit 1. Okt. aufgehoben worden. Dadurch haben sich die Entfernungen nach den Stationen der Süd-Reichens-Abt.-Strecke um 2-6, nach Stationen der Strecke Remlingen-Schellungen ab Honna bzw. ab Pöthen um 2 Kilometer verringert.

v **Zahl der Gebäude im Oberamt Magdeburg.** Nach dem württembergischen Staatsanbaubericht vom 1. Januar 1920 die Zahl der Gebäude im Oberamt Magdeburg insgesamt 7879, wovon 5209 Haupt- und 2670 Nebengebäude waren.

Gebühren für die Steuernachzahlung. Für die Wohnung wegen Reichssteuer u. s. w., die bisher kostenfrei erging, wird nunmehr eine Gebühr erhoben, die bei Beträgen bis zu 50 M zwei Mark, von 50-100 M vier Mark, von 100-200 M sechs Mark, von 200-500 M fünf Mark mehr beträgt. Es folgt die Wohnung durch die Post, so kommt nur die Hälfte dieser Gebühr in Anschlag, dagegen treten die Postgebühren für die Versendung hinzu. Für die öffentliche Erinnerung an die Zahlung von Steuern, die an Stelle der Wohnung treten kann, wird eine Gebühr in Höhe von zwei Zehnteln der oben angegebenen Sätze erhoben. Diese Gebühr ist von jedem Steuerpflichtigen zu zahlen, der zur Zeit der öffentlichen Erinnerung mit der betreffenden Steuer im Rückstand ist.

Richtpreise für Brennholz. Als Richtpreise für württembergischen Brennholz aus der Erzeugung des Jahres 1922 in der handelsüblichen Beschaffenheit mit höchstens 35 Proz. Wasser- und Aschgehalt werden mit Wirkung vom 25. Sept. 1922 an bis auf weiteres für Rechenholz 190 M, für Handstreichholz 140 M je für den Zehner frei verladen Abgangstation festgesetzt. Der Preis für geringwertigeren Brennholz ist entsprechend zu ermäßigen.

Württemberg

Stuttgart, 10. Okt. Herzogin Charlotte von Württemberg feiert heute auf Schloß Bebenhausen den 8. Geburtstag.

Stuttgart, 10. Okt. Gewerkschaftsbewegung. Nachdem auf dem Leipziger Gewerkschaftskongress eine freigewerkschaftliche Spitzenorganisation für die Beamten (Allgemeiner Deutscher Beamtenbund) gegründet worden ist, wurde nun auch für die Gemeindebeamten Württembergs innerhalb der Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamten (Sitz Berlin) eine Verwaltungsstelle in Stuttgart gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Georg Waldoogel, städt. Obersekretär, gewählt.

„Deine Worte deuten auf Mißverständnisse wie gewöhnlich. Du bist gewohnt, Bemerkungen über Missetaten zu machen, die über den Horizont deiner beschränkten Einsichten gehen, und du weißt, daß deine Ansichten dir bereits Unruhe zugezogen haben. Der Unwissende und Gerings ist im Staate wie das Kind, dessen Blick gebrochen ist und nicht spitzfinden. — Dein Begehrt!“

„Ich bin nicht der Mann, für den Ihr mich haltet, Signore. Ich bin an Not und Armut gewöhnt und begnüge mich mit Demigem. Der Senat ist mein Herr, und als solchen ehre ich ihn; aber ein Fischer macht auch seine Betrachtungen, wie der Doge!“

„Da haben wir! — Diese deine Betrachtungen, Antonio, sind sehr heilsam. Du nennst sie bei jeder Gelegenheit, als wären sie die großen Angelegenheiten des Lebens.“

„Signore, sind Sie es nicht für mich? Wie viel ich auch über meine eigenen Angelegenheiten nachdenke, so kann ich doch auch einen Blick auf die Leiden Deiner Werken, die ich verehere. Als das schöne junge Fräulein, Euer Erzellenz Tochter, in die Gesellschaft der Heiligen abgemerkt wurde, sah ich den Schlag, als wäre mir mein eigen Kind gestorben, und es hat dem Herrn gefallen, wie ihr wohl wissen, Signore, mich mit dem Kammer, was ein solcher Verlust heißen will, nicht unbekannt zu lassen.“

„Du bist ein guter Red, Antonio,“ versetzte der Senator, indem er sich verstoßen die feuchten Augen wischte.

„Sie, von der wir beide unsere erste Nahrung erhielten, Signore, sagte mir oft, nebst meinen Angehörigen sei es meine Pflicht, dies edle Geschlecht zu lieben, welches Sie erhalten hat. Ich rechne mir das natürliche Gefühl nicht zum Verdienst, es ist ein Geschenk des Himmels und desto größeren Grund sollte der Staat haben, solche Anhänglichkeit nicht gering zu achten.“

„Schon wieder der Staat. — Nenne dein Begehrt.“

„Euer Erzellenz kennen die Geschichte meines geringen Lebens. Ich brauche Euch, Signore, nicht von den Söhnen zu erzählen, die Gott, durch die Betretung der hl. Jungfrau und des gesegneten hl. Antonius, mir zu bescherten die Gnade hatte, noch auch, wie es sein Wille war, mit Sie, einen nach dem anderen, wieder zu nehmen.“

„Du hast Trauer erfahren, armer Antonio; ich erinnere mich recht gut, wie du geklitten hast.“

„Signore, ja, ich habe geklitten. Der Tod von 5 kräftigen

Stuttgart, 10. Okt. Die Moseerei der Brauereien. Die Brauereien von Stuttgart und Umgebung vermahnen sich gegen die im Landtag vorgebrachte Aufhebung, daß sie durch ihre Aufkäufe von Mostabst die Preise verteuert haben. Die Brauereien haben, um den Angriffen den Boden zu entziehen, auf den Aufkauf auf dem Lande verzichtet und verarbeiten nur noch einen kleinen Bruchteil der Zufuhr auf dem Stuttgarter Ostmarkt. Wenn den Brauereien, wie der Arbeitsminister ankündigte, die Mostbereitung genommen würde, so würde die Folge sein, daß große Mengen Most verloren gehen.

Nach anhaltiger Strachhaft in Avignon bei Toulon traf heute nachmittag 5 Uhr der deutsche Kriegsgefangene Karl Seibold hier ein. Abends 8 Uhr fand in den Wirtschaftsräumen des neuen Bahnhofs eine öffentliche Begräbnisfeier statt.

„Süwisa“ —? Das ist die Süddeutsche Vereinigung zur Auslandslieferung, eine schon vor zwei Jahren auf Anregung des verstorbenen Abgeordneten Konrad Hauffmann gegründete Unternehmung. Süwisa hat den Zweck, gemeinsam mit der „Büroaga“ (Württembergische Aktiengesellschaft in Gschäftsverbindung mit der französischen Gesellschaft Gallien) Entschädigungsleistungen an Frankreich zu übernehmen. Falls die Vereinigung, der Süddeutsche Industrie- und Handelsunternehmungen angehören, zustande kommt, so wird nach einer Mitteilung des württ. Arbeitsministers im Landtag auch den Handwerkerverbänden in Württemberg und Baden Gelegenheit zu entsprechender Beteiligung gegeben sein.

Endingen, 10. Okt. Erste württ. Alkohol-generierung. Am 7. und 8. Oktober fand hier die erste württ. Alkoholgenerierung statt. In den Verhandlungen sprach man sich einmütig für das Gemeindebestimmungsrecht aus, d. h. für das Recht der wahlmündigen Bevölkerung, selbst darüber zu bestimmen, ob oder wie viel sie in ihrer Gemeinde Alkoholfabrikanten haben wollen. Die Tagung verlangte ein Verbot der Verwendung menschlicher Rohmaterialien irgendwelcher Art zur Herstellung von alkoholischen Genußmitteln und die Unterbindung der Einfuhr solcher Getränke, ein sofortiges Verbot des freien Verkaufs und Ausschanks von Tranbrandwein und Likören, die Festsetzung der Polizeistunde auf spätestens 11 Uhr ohne jede Ausnahme.

Schweningen, 10. Okt. Großfeuer. Im Hauptlager des Spar- und Konsumvereins brach, vermutlich durch Föhn-lässigkeit, ein Brand aus, der einen Teil des Dachstubs zerstörte. Der Schaden durch Wasser ist noch unbekannt.

Münchingen, 10. Okt. Wrecher Dieb. In einer der letzten Nächte wurde von einem verwegenen Besseren der etwa 35 Meter hohe Schornstein der ehemaligen Judischen Kleinfabrik (Fab. Adolf Strecker) bestiegen und die Spitze des Schornsteins abgeklippt. Die Spitze soll aus wertvollem Platin bestehen.

Reutlingen, 10. Okt. Gestellt. Der 14jährige Straßenräuber Ernst Jech, der einen Rassenboten überfallen und durch einen Schuß verletzt hat, hat sich der Polizei gestellt.

Seeborn, M. Urach, 10. Okt. Ortsvorsteherwahl. Zum Ortsvorsteher gewählt wurde Volkstgen Fridolin Hahn mit 145 Stimmen. Der bisherige Ortsvorsteher erhielt 125 Stimmen, ein weiterer Kandidat 52 Stimmen; ungültig waren 2 Stimmen.

Karlsruhe, 10. Okt. Wiesdrauhenausstellung. An der Wiese hinauf ins Kloster stehen noch 10 Morgen Weizen auf dem Halme; er wird nicht reif.

Geislingen a. St., 10. Okt. Kartoffeln im Most. Die heftigen Moseereien können den rüftigen Andrang kaum mehr bewältigen, trotzdem sie Tag und Nacht im Betrieb sind. In einer der letzten Nächte wässerte einem der Kellerer das Wehgeschick, statt einen Obstfad einen Kartoffelsack zu erwischen. Er wurde in der Dunkelheit in die aus ca. 10 Zentner bestehende Menge Obst vermischt und auch gepreßt. Gegenüber einer Kollprobe, die am frühen Morgen eingenommen wurde, kam dem Besucher der Most im Geschmack etwas komisch vor, und die Untersuchung ergab das Hebrige.

und braven Söhnen ist ein Verlust, der selbst einem Felsen Seufzer auspressen müßte. Aber ich weiß auch, wie ich Gott zu verehren Ursache habe und dankbar sein soll.“

„Ehler Fischer, selbst der Doge müßte Deine Resignation beneiden. Es ist oft leichter, den Verlust, als das Leben eines Kindes zu ertragen, Antonio!“

„Signore, keiner meiner Söhne bereitete mit jemals Herzleid, bis zur Stunde, da er starb. Und selbst da“ — der alte Mann wendete sich auf die Seite, um die Bewegung seines Gesichts zu verbergen. — „Kämpfte ich mich los bei dem Gedanken, von wie viel Not, Qual und Weiden Sie erlitten, und sich eines glücklicheren Zustandes erlusten.“

„Die Lippe des Signore Brandenigo zitterte und er ging mit rascheren Schritten auf und ab.“

„Ich denke, Antonio,“ sagte er. „ich denke, ehrlicher Antonio, ich leh für alle Ihre Serien Messen lesen?“

„Ja, Signore; der heilige Antonius lasse Euch dieses Erbarmen in Eurem eigenen letzten Stündlein zu Gute kommen!“

„Wißt du mehr Messen? Reiner deiner Söhne soll zum Heil seiner Seele auf eine Vertretung bei den Heiligen verzichten.“

„Ich danke Eurer Erzellenz; ich baue auf das, was für Sie geschehen ist und mehr noch auf die Gnade Gottes. Mein Besuch geht das Leben an.“

Das Urteil des Senators erlitt eine plötzliche Unterbrechung, und zugleich horchte er schon mit zweifelnder, argwöhnlicher Miene auf.

„Dein Begehrt?“ wiederholte er einfach.

„Ich um Eure Verwendung zu bitten, Signore, daß mein Entel von den Galeeren loskomme. Sie haben den Purischen im 14. Jahre aufgehoben und ihn zu den Kriegen mit den Ungläubigen verbannt, ohne auf seine jarten Jahre Rücksicht zu nehmen, ohne an das böse Beispiel zu denken, ohne auf mein einsames Alter zu achten und ohne Gerechtigkeit; denn sein Vater fiel in dem letzten Treffen gegen die Türken.“

Als der Fischer zu reden aufhörte, warf er einen scharfen Blick auf das marmorne Antlitz seines Zuhörers, schnell bemerkt, die Wirkung seiner Worte auf denselben zu entsichern. Aber das Antlitz war kalt, ohne Antwort und leer von menschlichem Mitgefühl.

(Fortsetzung folgt.)

Wm, 10. (schaffliche) Herbstferien. Rüben werden sollen bei den den liegenden gegeben.

Wittich, haderbetrie. Schlaganfall. Württemberg, Juni 1834.

Friedrich. Freunde, der leppich entworfen lange entworfen 30 000 men. Er sich auch w

Friedrich. beflügelte Welt. Die Erde in die Welt. Die Erde in die Welt. Die Erde in die Welt.

Karlshaus. spielte sich. Aaffe. Schädiger. beide eine. wollte das. Jährlich zu. beschlagnahmt. wieder den. daß die. Stoppel durch. gestört wird. gewischt.

Alteck. dert der. Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Der neue. dessen. sein. Seite.

Gewerbebank Nagold

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.

Ab 1. Oktober 1922 vergüten wir bis auf weiteres:

auf Spar-Konto bei dreimonatlicher Kündigung an Mitglieder	5 1/2%
an Nichtmitglieder	5%
auf Depositen-Konto (für größere Beträge) nur für Mitglieder	
bei 3monatlicher Kündigung	6%
bei 6monatlicher Kündigung	7%
auf Konto-Korrent-Konto, Check-Konto (Giro-Konto) an Jedermann	4%
bei nicht lohnenden Konti	3%



Morgen abend Monatsversammlung in der „Binde“.

Kriegsteilnehmer-Ver. Heute abend 8 Uhr im „Anker“.

Familien-Kalender

für 1923 in großer Auswahl bei Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Schnaps

gibt literweise ab. 1103 Buchhardt 3. Gambrius Nagold.

Abreiß-Kalender

für das Jahr 1923 in großer Auswahl eingetroffen bei Buchhandlung Zaiser Nagold.

Den Marktbesuchern

empfehlen wir äußerst billig

Schmierseife weiß 8 Pf. 60.—
Seifenpulver
Waschseife, Bodenöl
Saatbeize

Farben in Pulver und abgerieben
Lacke, Leinölfirnis u. Erbsen
la. Carbolinum, extra billig

ferner:
Drogen, Arzneimittel
Tierarzneimittel
Gewürze, Speisefett
usw. 1109

Gebr. Benz
Löwendrogerie
Nagold u. Ebhausen.

Nagold. 1108
Einz. gebrauchte
Hobelbank
verkauft
Wilh. Schuler
Raterstraße.

Wachstuchnotizbücher
Kontobücher
Tagesnotizbücher
Taschenkalender
für 1923

in grosser Auswahl bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Landwirte!
Biehhalter!
Verwendet bei Füttern
Futterkalk
„DROGEROL“
auf. gesch.
dann fühlen Ihre Tiere
sich wohl.
Zu haben in den be-
kanntesten Verkaufsstellen.
Besteller:
Drog. Werke G. Hüffel
Nagold-Hulgerisch. 1107

Alle Maschinen
aller Art, sowie
Alteisen
kauft ständig
jedes Quantum 2005a
Mechaniker Breunung,
Nagold, Gerberstr. 450.

Glückwünsche

Seit dem Jahre 1848 lacht der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Bleistift gegen alles Faulke auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gesehenen Chronik der Weltereignisse bei.

Probenummern und Bestellungen durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold. 1104

Emma Fick, Dentistin

hält ab Dienstag, den 17. Okt.
I. Hause d. Herrn Christian Bohler, Mechaniker
Wildberg
jeden Dienstag Sprechstunde.

Die Sprechstunde in Nagold findet nach wie vor mit Ausnahme Dienstags statt.
Freie Behandlung von Mitgliedern sämtl. Krankenkassen.

Neuer Dürkheimer Rotwein

(kräftig und mild)
ist eingetroffen
u. empfiehlt solchen geneigter Abnahme
Carl Schuon
Weinhandlung.



Einen noch sehr guten, schweren
Winter-Heberzieher
eine neue Blumenkrippe
sowie einen
Zweifiger-Sportwagen
hat zu verkaufen 1107

Hermann Maier (bei Herrn Güterbef. Hess)
Herrenbekleidung nach Maß.

Neuheiten
in sämtlichen Herren- und Damen-Stoffen
find wieder eingetroffen und empfiehlt
Der Obige.

Losungsbüchlein
für 1923
vorhandig bei
Buchhandlung Zaiser
Nagold.

Lichtiges, solides
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
für Haushalt u. Garten
zu sofort oder 1. Novbr.
gesucht
bei hohem Anfangslohn.
Angebote unter G 1101
an die Geschäftsstelle des
Blattes.

Wer unreines Blut hat?
Stillesitzen, Rheum, Blasen-
schmerz, Verdauungsstörungen,
schlecht Verdauliches, Kopfschmerz,
trübe Urin, Hauterkrankungen,
Gicht, etc. Zu haben bei
Gebr. Benz, Löwen-Drog.

Stangenkäse
Zafelsenf
Sinnerhese
Gewürze
empfiehlt 1106
Chr. Raaf,
Nagold :: Marktstr.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musikhaus Gurth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kleinalsch,
Roßbrücke.
Reparaturen u. Stimmen Leigen. Werkstätte.

Öffentl. Vortrag.

Kann man mit den

Toten reden?

(Gibt es ein Wiedersehen? Wo u. wie?)

Mittwoch, 11. Okt., abends 8 Uhr
im „Löwen“-Saal.

Redner: G. Klapproth, Wittenberge.

Eintritt frei! Keine Kollekte!

Jedermann herzl. eingeladen!

Wohl jeder Mensch besaß irgend einen Freund oder liebe Angehörige, die ihm der Tod entriß. Selbstredend haben die Hinterbliebenen ein tiefes Interesse daran, das Schicksal ihrer lieben Toten zu kennen. Wenn wir bedenken, daß gerade die Blüte der Zivilisation, die starken jungen Männer, millionenweise in den letzten Jahren gefallen sind, so verwundert es uns nicht, wenn wissenschaftliche Geister mit großer Energie Klarheit suchen über das „Jenseits des Grabes“. Die Bibel allein gibt befriedigenden Aufschluß. Sie warnt uns vor den großen Gefahren des Spiritismus und anderer dämonischer Erscheinungen, und zeigt klar den Zustand der Toten und deren einzige Hoffnung.

Vereinigung Eruster Bibelforscher Nagold.

1105 Ebershardt, 10. Okt. 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die kammerschwere Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Christine Theurer

geb. Rau
im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gg. Theurer, Schreinermeister
Christ. Theurer, Wagnermeister
je mit Familie.
Beerdigung Donnerstag mittig 2 Uhr.



Gummi

-Sauger
-Schwämme
-Abfüllschläuche
Schwefelschnitten

empfiehlt
Hermann Knodel
Nagold.

weil er an jeder Stelle...
Bis zu 100...
in Nagold...
nach Nagold...
Wiedersehen...
Auf die...
gehen, weil...
ein vollgerat...
im Innern...
schlage zur...
uns nicht in...
solange nicht...
als Stimmu...
führungen...
Bei der f...
in erster Lin...
solches um...
teilweise wie...
Ansicht ver...
Wahrgesche...
Strafen, die...
wordenen S...
großen S...
den, mache...
wirkungsl...
wüßert wor...
Schleierpa...
und amüßer...
aufgeführt...
Zwangem...
Schleierh...
zwei gewo...
bild. Inse...
lehren, daß...
bisherigen...
zwangsbe...
Kontak des...
reit gehalten...
Gefühl zum...
Das Gef...
proffuale...
Gefühl mit...
nur dann...
er mit eifer...
freude die...
dessen Hof...
gehe in...
staatsgef...
Zuchthaus...
Krieg. Aber...
stand bef...
Welches mo...
hatten, Gau...
land versch...
an die Wand...
Zweide zug...
die Strafen...
Respekt. De...
strafen muß...
verföhben...
erkannt wer...
Ergebnis...
sonders für...
anbefangt...
möglichst...
damit die...
die Anhäuf...
dingte Ab...
Vorfinden...
Bogateil...
solche Best...
ist keine...
endlich auf...
sein. Die...
sicht auf...
1075

